

# Ringelblume, *Calendula officinalis*

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552827>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verwitterten Steinen ranken kräftige Passiflorapflanzen empor, und ihre Blüten sind hier ausnehmend schön. Auch die Früchte gedeihen zur vollen Reife, denn die Gegend ist hier warm genug für sie. Sie sind gelb oder rötlich und erreichen ungefähr die Grösse einer kleinen Zitrone. Im Innern der Frucht befinden sich viele Samen, die mit einem süssen, schleimigen Fruchtfleisch umgeben sind. Der Inhalt dieser Fruchtkapsel schmeckt sehr gut, und die Eingeborenen behaupten, die Frucht sei eine Kraftnahrung für die Nerven. Auch der Teeabsud der Blätter gilt als Nervenberuhigungsmittel, das man vorteilhaft vor dem Zubettegehen einnehmen sollte. Der Schlaf soll nach einer Tasse Passifloratee viel ruhiger und

tiefer sein, besonders wenn man das Getränk mit Honig süsst. Noch kennt man keine andere Wirkungsmöglichkeit, aber schon diese ist willkommen, denn in unserer unruhigen Zeit schätzt man jede natürliche Beruhigungsmöglichkeit an Stelle narkotischer Aufpeitschmittel.

Wollen wir uns der eigenartig zierlichen, wundersamen Blüte öfters erfreuen können, dann sollten wir sie uns als Zimmerpflanze ziehen. Der grüne Schmuck der Blätter und die Zier der Blume ist unserem Auge willkommen, und ebenso dienlich ist uns der billige Schlaftee, den uns die Blätter liefern. Passiflora ist infolge seiner günstigen Wirkung ein Bestandteil der Dormaesantropfen.

### **Ringelblume, *Calendula officinalis***

Wenn man einen Garten besitzt, sind die Ringelblumen mit ihren schönen, gelb- oder orangefarbenen Blüten und den hellgrünen fleischigen Blättern eine liebliche Zierde. Doch sie dienen auch als Heilmittel, das uns im Garten stets zur Verfügung steht. Nicht allen mag zwar bekannt sein, dass diese Calendulapflanze ein vorzügliches Wundheilmittel darstellt, wenn sie auch nicht so stark wirkt wie die Echinacea, die nicht so bekannt ist wie die Ringelblume. In früheren Zeiten waren diese wohl auch in jedem Garten anzutreffen. Die hauptsächlichste

Wundheilwirkung liegt in den Blütenblättern, die man frisch quetschen und direkt auf die Wunden legen kann, besonders bei Schürfungen. Auch die Calendulatinktur hat eine vorzügliche Wirkung bei schlecht heilenden Wunden. Man gibt sie, wie die Arnikatinktur, ins Wasser und benützt dieses für feuchte Umschläge. Auch schmerzende Krampfadern ziehen Nutzen aus solchen Umschlägen. Die Calendulasalbe ist ein beliebtes und altbewährtes Hausmittel, dem man viele Heilwirkungen zuschreibt.

### **Aufgaben der heutigen Ärzte**

Der moderne Arzt sieht sich heute vor alte und neue Aufgaben gestellt. Obwohl ihm oft weniger Zeit als früher zur Verfügung steht, da er sehr überlastet ist, haben sich seine Aufgaben stark erweitert. Eine gute Diagnose zu stellen, war nicht nur früher, sondern ist auch noch heute von grosser Wichtigkeit. Dazu braucht es nicht nur eine gute Ausbildung, sondern auch ein entsprechendes Talent, eine vorzügliche Beobachtungsgabe, die Fähigkeit, biologisch denken zu können und auch einen umfassenden Begriff, um das Zusammenspiel

des ganzen Körpers zu erkennen und zu verstehen. Hierin unterscheidet sich der Arzt für Ganzheitsbehandlung wesentlich vom Spezialarzt.

Die Wahl der richtigen Medikamente wird heute immer schwieriger. Dies ist der allzugrossen Auswahl von Heilmitteln verschiedenster Art zuzuschreiben. Kein Mensch vermag sie mehr zu übersehen. Bekanntlich werden die Artikelschreiber in der Fachliteratur oft von den Herstellern honoriert, weshalb die Orientierung über die Mittelwirkung auch nicht immer ganz ehrlich sein mag.